Anschlussdüngung zu Wintergetreide

Kurz & knapp 05/2022
Reinhausen, 08.04.2022

Aktuelle Bedingungen

In den vergangenen Tagen haben wir einen Wechsel der Wetterlage erlebt. Der März war geprägt von vielen Sonnenstunden und starkem Ostwind. Zusätzlich dazu gab es auch keinen nennenswerteren Niederschlag, was dazu geführt hat, dass die Böden – welche im Januar und Februar gut aufgefüllt wurden – in den oberen Bodenschichten austrockneten. Auch Tagestemperaturen von zu bis 19 °C wurden erreicht. Die Bodentemperatur ist aufgrund der Nachtfröste erst gegen Ende März gestiegen.

Am letzten Freitag sind die Temperaturen wieder gefallen. Am Wochenende besonders in der Nacht von Samstag auf Sontag wurden vereinzelt Frosttemperaturen mit bis zu -7 °C erreicht. An der Wetterstation im WSG Stegemühle der TWS Obere Leine lag die Tiefsttemperatur bei - 4,5 °C. Wie am Foto zuerkennen, haben diese zum Teil leichte Frostrisse beim Raps ausgelöst, welche sich jedoch im Laufe der Vegetation wieder verwachsen können. Erwartete stärkere Frostschäden, wie sie durch Wetterprognosen angekündigt wurden, sind ausgeblieben.

Abb. 1: Winterraps mit Frostrissen

Seit Wochenanfang sind die Temperaturen wieder milder. Mit dem Wetterwechsel sind auch wieder dringend benötigte Niederschläge gefallen. Hier könnte bis nächste Woche noch mit weiterem Niederschlag gerechnet werden.

N-Mineralisation im Boden

Die Mineralisation von Stickstoff im Boden ist insbesondere an die Bodenfeuchtigkeit und die Temperatur im Boden gebunden. Erst ab Temperaturen über 10°C beginnen die Mikroorganismen mit der mengenmäßigen Freisetzung von Stickstoff. Im vergangenen Monat sind Bodentemperaturen in der ersten Monatshälfte aufgrund der Bodenfröste niedrig geweseb. Erst ab Mitte des Monats hat sich die Bodentemperatur in der Krume erhöht. Das Ergrünen der Bestände nach den Niederschlägen ist auf den Transport der gedüngten Mengen zurückzuführen. Eine Mineralisierung aus dem Bodenvorrat ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Mit den fallenden Niederschlägen und der Durchfeuchtung des Bodens sowie den steigenden Temperaturen ist von einer erhöhten Freisetzung im Boden auszugehen.

Schoss- /Anschlussdüngung zu Getreide

In den nächsten Tagen steht die zweite Düngergabe im Wintergetreide an. Das Wachstum ist aufgrund der trockenen und kalten Witterung in den Nächten noch gering. Die Wintergerstenbestände in der Kooperation TWS Obere Leine befinden sich zurzeit im Schossbeginn EC 29/30 und auch früh gesäte Weizenbestände haben das Ende der Bestockung erreicht.

Abb. 2: Wintergerste im Schossbeginn

Die Düngung zum Beginn des Schossens besitzt eine wichtige Funktion, da zu diesem Zeitpunkt die Düngung einen direkten Einfluss auf die Anzahl der tragenden Halme und die Kornzahl pro Ähre hat. Ein Mangel zu diesem Zeitpunkt würde zu einer Reduktion der Triebe und Ährenanlage führen.

Aufgrund der guten Herbstentwicklung durch nahezu fortlaufende Vegetation, haben sich ein großer Teil der Bestände – Wintergerste und früh gesäter Winterweizen - gut bestockt. Für einen effizienten N-Einsatz sollten schwache und nicht erforderliche Triebe nicht zusätzlich gefördert werden. Hier ist es empfehlenswert die N2 möglichst spät ab EC 31 zusetzen, um diese nicht noch mitzuziehen. Achten Sie bei der Terminierung insbesondere auf die Sorteneigenschaften, da bei Einzelähren-, Bestandsdichte- und Kompensationstypen unterschiedliche N-Bedarfshöhen zu den verschiedenen Entwicklungsstadien bestehen. Bei Bestandsdichtetypen sollte eine starke Reduktion von Trieben z.B. durch eine zeitige 2. Gabe verhindert werden.

In der 1. Gabe wurden zumeist 50-60 kg N/ha in Verbindung mit Schwefel ausgebracht. Mit der Anschlussdüngung sollte die Wintergerste auf 100-110 kg N/ha und der Winterweizen bis auf 120-130 kg N/ha aufgedüngt werden. Bei Schlägen oder auch Teilschlägen mit geringer Wasserverfügbarkeit (flachgründig und/oder tonig) kann es ratsam sein die 2. Gabe zu erhöhen und ggf. die Abschlussgabe zu reduzieren. Behalten Sie beim Aufteilen der Gaben Ihren errechneten Düngebedarf im Auge.

Angesichts der hohen Nährstoffpreise wurde in diesem Jahr auch sehr häufig eine organische Startdüngung durchgeführt. Je nach Ausbringungsmengen und mineralischer Ergänzung können zum Teil schon über 100 kg N/ha gedüngt sein. In diesem Fall kann die Anschlussgabe bei Wintergerste und Triticale nach hinten geschoben werden und kann ggf. mit der Abschlussgabe kombiniert werden. Zusätzlich kann der Zeitpunkt unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln wie z.B. der N-Tester oder Düngefenster überprüft werden. Bis zum Erscheinen des Fahnenblattes (EC 37) sollte die Düngung im Wintergetreide abgeschlossen werden, um eine entsprechende Ausnutzung (Effizienz!) zu gewährleisten.

Wenn Sie Interesse an einer vegetationsbegleitenden Analytik haben (N-Tester, Pflanzenuntersuchungen, N_{min}, Vegetationsmonitoring), sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen

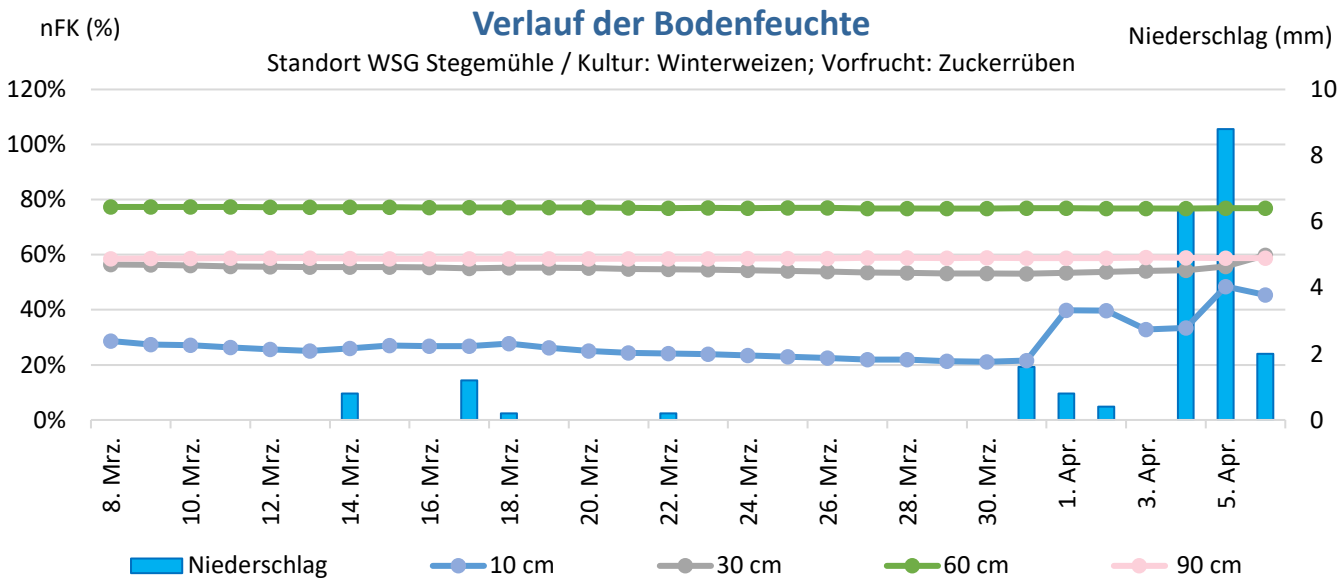
Detlef Seitz, Felix Meier-Söffker

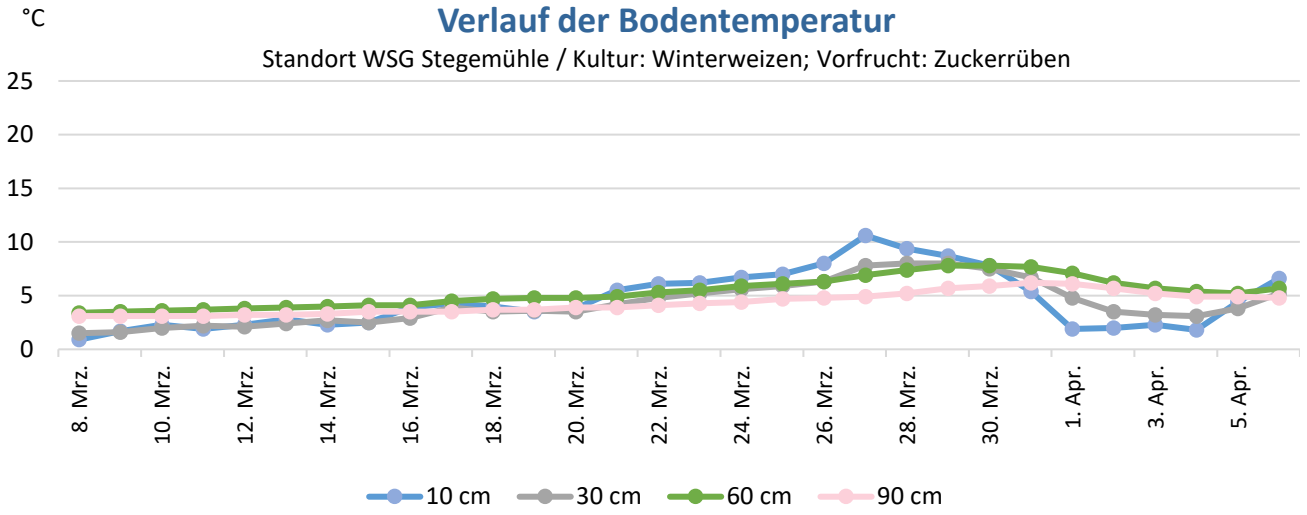
Geries Ingenieure GmbH
Kirchberg 12
37130 Gleichen-Reinhausen

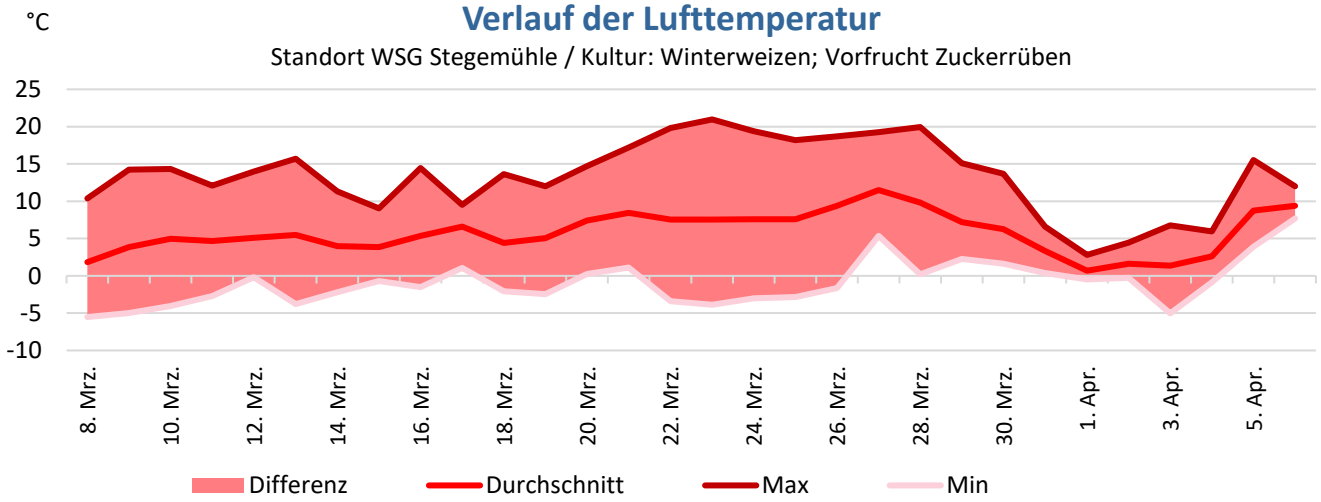
E-Mail: goettingen@geries.de
www.geries.de

Telefon: 05592 – 9276 0
Fax: 05592 – 9276 11

Klimatischer Monatsrückblick vom 08. März bis 06. April 2022







Geries Ingenieure GmbH
Kirchberg 12
37130 Gleichen-Reinhausen

E-Mail: goettingen@geries.de
www.geries.de

Telefon: 05592 – 9276 0
Fax: 05592 – 9276 11